

## Neuer syrischer Bischofsitz in der Türkei

Die seit 1915 verwaiste syrisch-orthodoxe Eparchie Adıyaman hat wieder einen Bischof: Der 47-jährige Mönch Melki Ürek wurde vom syrisch-orthodoxen Patriarchen Mar Ignatios Zakka I. Iwas im Kloster Dar-ul-Zafaran bei Mardin geweiht. Das in die Antike zurückreichende Kloster war bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts Sitz des syrisch-orthodoxen Patriarchen; Mar Ignatios Zakka I. Iwas residiert aber - wie seine unmittelbaren Vorgänger - in der syrischen Hauptstadt Damaskus. Am feierlichen Weihegottesdienst im Kloster nahmen syrisch-orthodoxe Bischöfe aus aller Welt und an die 5.000 Gläubige teil.

Adıyaman gehört zur Gruppe der bedeutenden ostanatolischen Städte. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Nemrud Dağ, auf dem die gewaltigen Grabmonumente der Könige von Commagene stehen. Adıyaman war in der Zeit des Osmanischen Reiches ein Brennpunkt des Christentums mit zahlreichen armenischen,

chaldäischen und syrisch-orthodoxen Kirchen. Wie in anderen ostanatolischen Städten ist die christliche Präsenz in Adıyaman bis heute nicht erloschen.

Bisher gab es in der Türkei nur drei syrisch-orthodoxe Bischofssitze: Mardin/Dar-ul-Zafaran, Midyat/Mor Gabriel und Istanbul. Die Bischofsweihe ist ein Anzeichen dafür, dass die ständige Auswanderung der Christen dieser uralten Kirche etwas gestoppt werden kann.

Die syrisch-orthodoxe Kirche zählt heute weltweit etwa fünf Millionen Gläubige, vor allem in Indien sowie in der Emigration in Europa und Nordamerika. Mar Ignatios Zakka I. Iwas trägt den Titel eines Patriarchen von Antiochien, doch wie die anderen christlichen Patriarchen, die diesen Titel tragen, residiert er nicht in der einstigen Metropole am Orontes, dem heutigen Antakya.

*10.12.06 (KAP)*